



Positionen des BDF zur Landtagswahl 2023

BDF- Landesverband Bayern e.V.

E-Mail: info@bdf-bayern.de

Telefon: 09266/9921172

0160/7131603

<http://www.bdf-bayern.de>

Mehr Förster zur Rettung unserer Wälder

Klimastabile Wälder zu erhalten und aufzubauen, eine nachhaltige Rohstoffversorgung zu sichern sowie den Natur- und Artenschutz im Wald weiterzuentwickeln, erfordert zwingend mehr Forstleute.

Klima-Notstand im Wald: Der Klimawandel zerstört Wälder und Waldstrukturen in bisher unbekanntem Ausmaß - auch in Bayern. Die Pflege des Waldes sowie der Waldumbau hin zu stabilen und vielfältigen Wäldern müssen intensiv fortgesetzt und deutlich beschleunigt werden. Für diese Generationenaufgabe braucht es mehr Forstleute – in allen Waldbesitzarten.

Rohstoff-Notstand in Bayern: Das nachhaltig produzierte, heimische Holz ist der umweltfreundlichste Rohstoff in Bayern. Es leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgungssicherheit mit Rohstoffen. Damit Holz langfristig und in hoher Qualität zur Verfügung steht, sind mehr Forstleute erforderlich.

Klimaschutz-Notstand in Bayern: Das gesamte Ökosystem Wald und das Holz leisten einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Einsparung und Kohlenstoffspeicherung. Dies setzt eine professionelle und auf den Kleinstandort abgestimmte Waldbewirtschaftung voraus. Mehr Forstleute sind hierfür unabdingbar.

Arten- und Naturschutz-Notstand in Bayern: Im Wald gibt es keinen Arten- und Naturschutz-Notstand wie bei anderen Landnutzungsformen - Dank der verantwortungsvollen und naturnahen Arbeitsweise von Forstleuten und Waldbesitzern. Noch mehr Arten- und Naturschutz im Wald ist nur mit zusätzlichen Forstleuten leistbar.

Landesgeschäftsstelle

Birklesweg 7, 96242 Sonnefeld
Tel.: 09266/9921172
E-Mail: info@bdf-bayern.de
Internet: www.bdf-bayern.de

Landesvorsitzender

Bernd Lauterbach
Tel: 0160/7131603
bernd.lauterbach@bdf-bayern.de

Erster Stellvertreter

Klaus Schreiber
Tel: 0173 5730741
klaus.schreiber@bdf-bayern.de



Acht Forderungen für Bayerns Wälder

- 1. In der Bayerischen Forstverwaltung sind nach Auslaufen des 30-jährigen (!) Personalabbaus nun bis 2025 100 zusätzliche Forstleute aus der beschlossenen Waldumbauoffensive (neue Planstellen) sowie mehr Forstwirte einzustellen. Die gemeinwohlorientierte Beratung der Waldbesitzer ist auszubauen.**
- 2. Die Bayerischen Staatsforsten benötigen dauerhaft mehr finanzielle Mittel für 100 zusätzliche Forstleute und 200 Forstwirte, um die Umsetzung einer vorbildlichen, zukunftsorientierten Waldbewirtschaftung in den Bayerischen Staatswäldern dauerhaft sicherzustellen.**
- 3. Die Selbsthilfeorganisationen der Waldbesitzer sind personell zu stärken und insbesondere die Leistungen außerhalb der Holzvermarktung finanziell noch stärker zu fördern.**
- 4. Forstleute verdienen in allen Waldbesitzarten eine leistungsgerechte Entlohnung. Hier besteht dringender Anpassungsbedarf, v.a. im Tarifbereich.**
- 5. Forstleute bleiben grundsätzlich für alle Leistungen des Waldes zuständig und sind erster Ansprechpartner für das Ökosystem Wald. Das gilt auch für die Naturschutzaufgaben im Wald.**
- 6. Die jagdlichen Vorgaben des Wald- und Jagdgesetzes sind endlich konsequent umzusetzen.**
- 7. Mehr personelle Ressourcen sind notwendig, um die forstliche Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie den Dialog mit der Gesellschaft zu intensivieren.**
- 8. Der Austausch zwischen Forstverwaltung und Bayerische Staatsforsten muss intensiviert werden. Eine Wiederverbeamtung - wie in vielen anderen Bundesländern erfolgt - würde gravierende Probleme wie z.B. Personalgewinnung und -bindung lösen.**